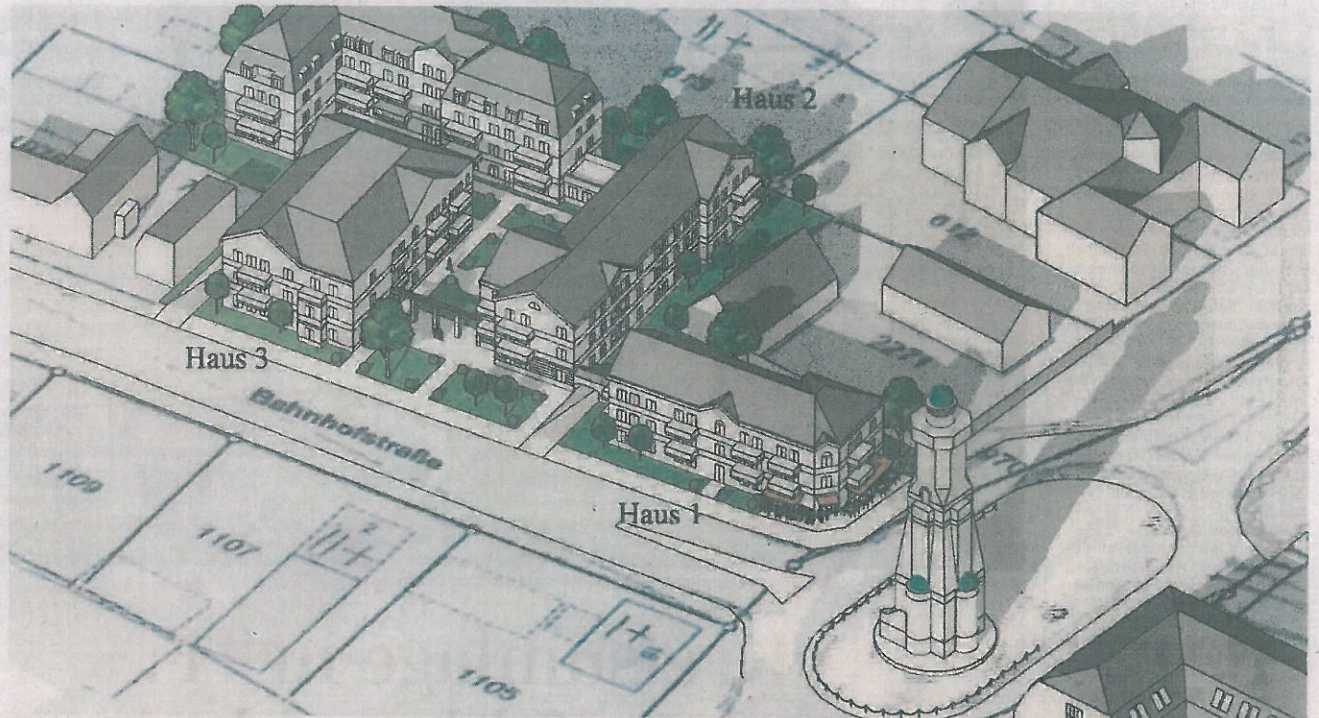




Kultur
40 Adressen für den Tag des offenen Denkmals. Seite 18



Visualisiertes Konzept für die Bebauung „Am Turm“ in Großbeeren. Entstehen soll eine Wohnanlage mit Tiefgarage.

ENTWURF: METZ + PARTNER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH/BESAKON GMBH

Wohnanlage „Am Turm“ geplant

Besakon GmbH hat Grundstück an der Ecke Dorfaue/Bahnhofstraße gekauft – Großbeerener Immobilienfirma sieht dringenden Wohnungsbedarf – Bauausschuss zieht mit

Von Isabelle Richter

Großbeeren. Die Gemeinde Großbeeren hat einen dringenden Wohnungsbedarf. Eine örtliche Immobilienfirma will nun Hilfe schaffen und im Ortskern von Großbeeren eine Wohnanlage bauen. Eigentlich gab es für die Fläche an der Ecke Bahnhofstraße/Dorfaue bereits Pläne. Die haben sich nun aber geändert, wie die Brüder Jürgen und Torsten Kath von der Besakon GmbH am Dienstag im Bauausschuss erklärten. Die Großbeerener sind seit Dezember die neuen Eigentümer des rund 4000 Quadratmeter großen Grundstückes, das ihnen zum Kauf angeboten wurde.

Geplant sei auf der Fläche eine Wohnanlage mit insgesamt vier Mehrfamilienhäusern, die sich noch besser ins Ortsbild einfügen soll. Als langjährige Einwohner hätten er und sein Bruder auch „ein Eigeninteresse“ daran, so Torsten Kath.

Geplant sind drei Dreigeschossiger mit Satteldach und in der zweiten Reihe ein Viergeschossiger mit Mansarddach, das bereits als ein Geschoss zählt und sich in der Höhe nicht wesentlich von den drei anderen Gebäuden unterscheiden wird. Da die Häuser in unmittelbarer Nähe des historischen Gedenkturms liegen, sollen sie sich mit Balkonen

„Wenn Sie heute für Großbeeren eine Mietanfrage eingeben – ohne Filter nach Preis oder Größe – dann finden Sie eine Wohnung.“

Torsten Kath,
Investor

und französischen Fenster optisch anpassen. Etwa 60 bis 80 Wohneinheiten sollen entstehen, so Torsten Kath zu den Plänen. Der Schwerpunkt soll dabei auf Ein- und Zweizimmerwohnungen zur Miete liegen. Da sei der Bedarf am Größten.

„Wenn Sie heute für Großbeeren eine Mietanfrage eingeben – ohne Filter nach Preis oder Größe – dann finden Sie eine Wohnung und das ist eine Tauschwohnung“, so der Besakon-Geschäftsführer zur aktuellen Wohnungssituation in der Gemeinde. Jürgen Kath sprach zudem von der Erfahrung seines Sohnes, der bei einer Wohnungsgesellschaft in Großbeeren auf Rang 281 der Warteliste landete. Wie lange er warten muss, könne man sich denken. Neben Singles oder Studenten, bräuchten auch ältere Menschen einen Platz zum leben. „Meine Tochter übernimmt das Haus, aber wo bleibe ich?“ – Diese Frage müssen sich Senioren in Großbeeren aktuell stellen, so Kath.

Um die Versiegelung der kompletten Grundstücksfläche zu vermeiden und mehr Platz für Grünanlagen zwischen den Häusern zu haben, wollen die Investoren unter die komplette Wohnanlage eine Tiefgarage mit 85 Stellplätzen bauen. Die aktuell geltende Satzung der Gemeinde Großbeeren verlangt pro



Wohnen am Gedenkturm: Das könnte in Großbeeren vielleicht bald Realität werden. FOTO: JUTTA ABROMEIT

Wohneinheit jedoch 1,5 Stellplätze. Somit geht der Plan der Investoren mit dem Bau von mehreren kleineren Wohnungen nicht auf. Wie Bau- und Planungsamtsleiter Lutz Ritter erläuterte, gibt es jedoch die Möglichkeit, Ausnahmen zu erteilen und die Stellplatzanzahl zu reduzieren – aber nur, wenn die Gemeindevertretung dem zustimmt. Ob die Wohnanlage „Am Turm“ also tat-

sächlich so realisiert wird, wie geplant, sei am Ende eine politische Entscheidung.

Sollte es irgendwann so kommen, dass die Parkplätze vom Großteil der Mieter nicht mehr benötigt werden, weil sie überwiegend öffentliche Verkehrsmittel nutzen, könne man die Tiefgarage für die Öffentlichkeit freigeben, so Torsten Kath zu den alternativen Nutzungsvarianten. Immerhin befände sich in der Gegend Gewerbe und Gastronomie. Zudem sei am geplanten Eckhaus der Investoren auch eine Gewerbefläche vorgesehen.

Vier von sieben anwesenden Ausschussmitgliedern waren überzeugt vom Konzept und gaben ihre grundsätzliche Empfehlung für das Bauvorhaben ab. Drei Ausschussmitglieder enthielten sich. Bedenken gab es unter anderem von Irene Pacholik (Grüne/Unabhängiges Bündnis) wegen des Viergeschossers. Auch Petra Brückner (SPD) war sich nicht sicher, ob es das Ortsbild stört. Sie fragte deshalb an, ob der Architekt noch eine Querschnittszeichnung anfertigen könne, wo der Vergleich zwischen Turm- und Häuße besser erkennbar sei. Die Bauherren stimmten zu. Eine entsprechende Abbildung soll den Gemeindevertretern zur Verfügung gestellt werden.

Seeschule spendet Nistkästen für Wildpark

Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 aus Rangsdorf bauen Vogelhäuser im Werkunterricht

Von Udo Böhlefeld

Rangsdorf/Baruth. Der Wildpark Johannismühle in Baruth wird vermutlich zum Beginn der Herbstferien zahlreiche neue



Gerald Gronke, Vorsitzender des Wildpark Johannismühle Fördervereins, nahm die Nistkästen entgegen und kündigte an, dass sie nach Möglichkeit bis zu den Herbstferien alle hängen sollen.

zwei Mehr-Vogelfamilien-Häuser auf sich aufmerksam. In ihnen können sich jeweils drei Vogelpaare ein neues Heim einrichten. Die Unterrichtsreihe an der Seeschule begann damit, dass über

der ge-
len wir
die
ls Kind
30-mi-
se. Mit
ber
hied.
ücken.
Na
Dann
urz
t. Da-
nie zu
ich
blings-
ren das
ll wohl
ein
iche
r das
alität:

ler-
chen
uf-
faller
ern.

eugen
ht-
Opel
sten
weg,
d be-
vier
acht-
stzt.

as Wo-
teile in
felde-
ma-
e-
einen

Zu-
bris
ume
hniker
chert.

n
n Mon-